

## Presstext kurz - werkbezogen

Nach Frankreich entführt das Eröffnungskonzert des Orgelsommers im Landkreis Saarlouis, der 2022 wieder live stattfinden wird. Kein Wunder, denn die Orgel – eine der schönsten in der gesamten Grande Région – wurde vom lothringischen Orgelbauer Dalstein-Haerpfer erbaut, dessen Wurzeln direkt zu Frankreichs großem Orgelbauer Cavaillé-Coll zurückführen. 2021 feierte die Wallerfangen, die auch eines der ältesten so gut wie komplett erhaltenen Werke der Region ist, ihr 150. Jubiläum.

Als Interpret konnte der im Saarland gebürtige Konzertorganist Johannes Trümpler gewonnen werden. In kirchlichen Diensten war er unter anderem als Abteiorganist von Maria Laach und am Dom zu Dresden. In jungen Jahren hat ihn seine Karriere bereits bis nach Amerika und quer durch Europa gebracht. Sein künstlerisches Schaffen ist auch in zahlreichen Aufnahmen dokumentiert. Für das Wallerfanger Eröffnungskonzert des Festivals hat er nicht nur die Jubilare César Franck (200. Geburtstag) und Olivier Messiaen (30. Todestag) ins Programm genommen, sondern auch die ein oder andere Rarität: u.a. ein Werk des in Metz gebürtigen Gabriel Pierné, dessen Karriere später nach Paris führte, wo Pierné als Komponist und Dirigent einer der führenden Interpreten zur Zeit Viernes und Debussys wurde. Außerdem ein Orgelwerk des Komponisten, den viele nur von seiner Orgelsymphonie und seinem „Karneval der Tiere“ kennen: Camille Saint-Saens. Die wenigsten wissen, dass Saint-Saens' größte Leidenschaft – ein Leben lang – die Orgel war, für die der Komponist, der auch ein erstklassiger Pianist war, einige sehr virtuose Werke komponiert hat. Last but not least stehen zwei Meisterwerke der Virtuosenliteratur des 20. Jahrhunderts im Programm des Eröffnungskonzerts: das Te Deum von Jeann Desmessieux, einer der wenigen Komponistinnen, die es zu Weltruhm gebracht hat, und das prächtige Toccata, Fuge und Hymne über den marianischen Hymnus „Ave maris stella“ des Niederländer Flor Peeters, der als Lehrer und Komponist einer der großen Vorreiter der Orgelmusik nach dem II. Weltkrieg wurde.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

# Programm - Orgelsommer 2022 – Konzert 1 von 5

Eröffnungskonzert 4. September 17 Uhr

in der Katholischen Pfarrkirche Sankt Katharina Wallerfangen

*Camille Saint-Saëns (1835-1921)*  
Prélude et Fugue Es-Dur op.99/3

*Gabriel Pierné (1863-1937)*  
Prélude, Cantilène et Scherzando op.29

*Olivier Messiaen (1908-1992)*  
Le Banquet Céleste (1928)

*César Franck (1822-1890)*  
Choral Nr. 1 E-Dur

*Jeanne Demessieux (1921-1968)*  
Te Deum op.11

*Olivier Messiaen*  
Adoro te (aus dem „Livre du Saint Sacrement (1984)“)

*Flor Peeters (1903-1986)*  
Toccata, Fugue et Hymne sur „Ave Maris Stella“

## **Biographie Johannes Trümpler**

**Johannes Trümpler** ist im Saarland gebürtig. Seine Studien der Kirchenmusik, der Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier und sein solistischen Konzertexamen Orgel (mit Auszeichnung) absolvierte er an der Musikhochschule Köln. Er konzertiert im In- und Ausland, Konzertreisen führten ihn u.a. in die USA, nach Caracas/Venezuela, Russland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Italien, Spanien und Norwegen.

Als Abteiorganist der Benediktinerabtei Maria Laach spielte er an der dortigen spätromantischen Stahlhuthorgel seine beiden ersten Solo-CD's „Synthesen“ und „Waldszenen“ ein.

2007 gründete er dort die Reihe der „Laacher Orgelkonzerte“, eine vielbeachtete internationale Konzertreihe.

Von 2012 – 2015 arbeitete er zusätzlich als Lehrbeauftragter für Korrepetition in der Operausbildung der Hochschule für Musik Saar.

Von 2015 bis 2021 war Trümpler Domorganist der Kathedrale Dresden und Referent für Kirchenmusik des Bistums Dresden-Meißen.

Neben seinem Dienst an der Silbermannorgel war er als Dozent für Orgelliteraturspiel und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und an der Hochschule für ev. Kirchenmusik Dresden tätig.

2018 spielte er für den Verlag Motette die CD „Bach!?“ an der Silbermannorgel der Kathedrale Dresden ein.

Weitere Informationen unter: [www.johannes-truempler.de](http://www.johannes-truempler.de)

# Die Haerpfer-Orgel der Katholischen Pfarrkirche Wallerfangen

Quelle: wikipedia, gekürzt

Die Orgel der neogotischen Kirche wurde einst finanziert durch eine Stiftung von Leonie von Galhau, geborene Villeroy. Im Jahr 1871 wurde ein Instrument mit einem ersten Manual und Pedal (19 Register) bei der Trierer Orgelbauwerkstätte Breidenfeld und Söhne in Auftrag gegeben, das neogotische Orgelgehäuse lieferte die Trierer Werkstätte Koch.

Im Jahr 1884 ergänzte die renommierte lothringische Orgelbaufirma Dalstein-Haerpfer aus Boulay (damals Bolchen) ein zweites Manual mit weiteren acht Stimmen/Registern. Während des Ersten Weltkrieges wurde – wie bei so vielen Instrumenten - die 33 Prospektpfeifen aus hochwertigem Zinn zu Kriegszwecken requiriert.

Überlebt hat die überwiegend original erhaltene Orgel dank verschiedener Umstände: Der Wallerfanger Orgelbauer Julius Reimsbach († 12. Juli 1970 in Wallerfangen, seine Orgelbaumanufaktur in Wallerfangen betrieb er von 1934 bis Ende der 60er Jahre) fügte ersatzweise neue Zinkpfeifen ein. Julius Reimsbach war vor allem zwischen den Weltkriegen im Saarland aktiv, nach seiner Lehrzeit bei den renommierten Orgelbaufirmen Franzen (Trier), Stahlhut (Aachen), Klais (Bonn) und Mamertus Hock (Saarlouis) hatte er sich in Wallerfangen selbständig gemacht. In der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg baute er Orgeln im Saargebiet um oder erweiterte sie.

Haerpfer & Erman führten nach dem II. Weltkrieg Renovierungen durch. Wie so oft, war bei der Restaurierung der 1950er Jahre der ursprüngliche Zustand stark verändert und dem damaligen Zeitgeschmack angepasst worden. Im Zuge der Restaurierung in den 1970er Jahren wurde ein guter Teil davon wieder rückgängig gemacht, außerdem das Pedal erweitert auf 30 Töne, zwei Register wurden ausgetauscht, das Obermanual erhielt einen Schwellkasten. Seither verfügte die Orgel über 27 Register mit mechanischer Traktur und „romantischer“ Disposition.

Bei der jüngsten Restaurierung (1994/1995) stellte die Firma Hugo Mayer Orgelbau au Heusweiler nicht nur die ursprüngliche historische Substanz des Instrumentes wieder her. Die Orgel verfügt aktuell über 28 Register. 2020/21 wurde sie zu ihrem 150. Jubiläum generalüberholt

## Disposition der Wallerfanger Orgel

### I Hauptwerk

---

1. Principal	16'
2. Bourdon	16'
3. Principal	8'
4. Viola di Gamba	8'
5. Hohlflöte	8'
6. Octav	4'
7. Quint	2 $\frac{2}{3}$ '
8. Rohrflöte	4'
9. Terz	1 $\frac{1}{5}$ '
10. Superoctav	2'
11. Mixtur IV	2'
12. Trompet Discant	8'
13. Trompet Bass	8'

### II Schwellwerk

---

14. Schwebung	8'
15. Geigen Principal	8'
16. Salicional	8'
17. Liebl. Gedackt	8'
18. Flauto Douce	4'
19. Sesquialtera II	2 $\frac{2}{3}$ '
20. Flageolet	2'
21. Fagott Oboe	8'
<i>Tremulant</i>	

### Pedal

---

22. Subbass	16'
23. Octavbass	8'
24. Violoncello	8'
25. Octav	4'
26. Clarino	4'
27. Posaune	16'
28. Trompete	8'